

's Blatt

1. JAHRGANG, Nummer 1 - Juni 1999

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schlaiten, Für den Inhalt verantwortlich: Erich Gliber, Redaktionelle Mitarbeit: Leopold Gantschnig, Ludwig Pedarnig, alle: 9951 Schlaiten Nr. 71; Druck: Oberdruck, 9991 Dölsach, Stribach 70; Verlagspostamt: 9951 Ainet

Bereicherung des Dorfkentrums:

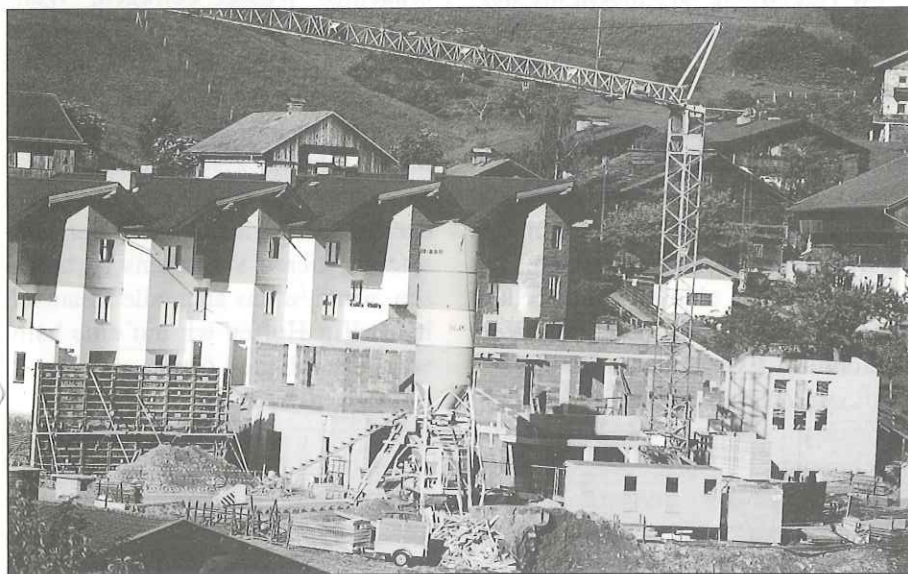
Vereinshaus mit Dorfplatz

Mit dem Entschluß des Gemeinderates, ein Vereinshaus mit Dorfplatz zu bauen, dürfte das Zentrum unserer Gemeinde eine wesentliche Bereicherung erfahren. Bgm. Franz Pedarnig schreibt dazu:

entschlossen. Der Bau sieht im wesentlichen folgende Räumlichkeiten vor: Im Untergeschoß des Westteiles sind Sanitäranlagen, Heizraum und Depotraum untergebracht, darüber ein geräumiges Probelokal für

Brunnen werden, und in diesem Zuge wird auch der südliche Friedhofszugang neu gestaltet werden. Die Kosten für das Haus der Vereine werden ca. 10 Mio S betragen, wovon das Land Tirol 5 Mio S an Zuschüssen gewähren wird. Der Rest wird über ein Leasing-Darlehen finanziert. Die Innenräume - mit Ausnahme der Sanitäranlagen und der Vorräume - werden von den Vereinen selbst ausgebaut. Sie haben damit einen wesentlichen Beitrag am Entstehen dieses Gebäudes in Eigenverantwortung übernommen. Der Bau soll im wesentlichen bis Jahresende fertiggestellt sein und den Vereinen zur Jahrtausendwende übergeben werden, sodaß der Ausbau der Vereinsräume im nächsten Jahr durchgeführt werden kann.

Neben der bevorstehenden Jahrtausendwende haben wir heuer ein weiteres Jubiläum zu feiern. In den Archiven wird Schlaiten im Jahre 1299 erstmals erwähnt. Wir feiern heuer also „700 Jahre Schlaiten“. Auch das ist Anlaß genug, dieses Projekt zu verwirklichen.



Da die Gemeindeverwaltung aus allen Nähten platzt und auch die Vereine im Gemeindehaus räumlich immer mehr eingeengt werden, war es einfach notwendig, neue Voraussetzungen für eine gediegene und erfolgreiche Vereinstätigkeit zu schaffen. Ohne Vereine würde es zu einer geistigen Verarmung kommen, würde Egoismus, Mißtrauen und Mißgunst mit all seinen negativen Nebenerscheinungen um sich greifen. So hat sich der Gemeinderat zum Bau des Vereinshauses

die Musikkapelle. Im Parterre des Mittelteiles wird ein Schießstand für die Schützen, sowie ein gemeinsamer Kameradschaftsraum mit einer kleinen Küche für alle Vereine Platz finden. Im Obergeschoß - zwei Räume für die Musikschule, ein Proberaum für die Sänger und ein Nebenraum. Im Ostteil sind ebenerdig zwei Lagerräume und ein Pavillon für Konzerte und ähnliche Veranstaltungen eingerichtet. Dem gesamten Gebäude vorgelagert soll ein neuer Dorfplatz mit einem

In dieser Ausgabe:	Seite
Aus der Gemeindestube.....	2
100 Jahre Feuerwehr	3
Vereinsnachrichten	5
Pater Michael: Ehrenbürger	6
Kunstaussstellung	8
Pfarnachrichten	8

Aufge Blatt'l t

Die Herausgabe einer eigenen Gemeindezeitung ist ein lang gehegter Wunsch der Gemeindeführung und soll mit der vorliegenden Ausgabe begonnen werden.

Auf Werbeeinschaltungen wurde mangels realistischer Werbewirksamkeit bewußt verzichtet, was natürlich zur Folge hat, daß die Finanzierung ausschließlich aus Gemeindemitteln erfolgen muß. Ein engagiertes Redaktionsteam, das möglichst viel Arbeit selber erledigt (lediglich die Drucklegung wurde in Auftrag gegeben), sorgt dafür, daß die anfallenden Kosten auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Deshalb wurde vereinbart, die Zeitung vorerst nur halbjährlich erscheinen zu lassen. Die nächste Ausgabe soll Anfang Dezember 1999 herauskommen.

Grundsätzlich soll durch die Veröffentlichung von interessanten Hintergrundinformationen zu Projekten und Begebenheiten in Schlaiten eine Brücke von der Gemeindearbeit zur Bevölkerung geschlagen werden. Das „Wort des Bürgermeisters“ erlaubt diesbezüglich Rückblick und Vorschau allgemeiner Natur.

Ich bitte um Verständnis, daß wir bei der Veröffentlichung von Vereinsangelegenheiten aufgrund des beschränkten Umfanges jeweils nur Ausschnitte bringen können. Es soll jedoch in jeder Ausgabe Gelegenheit sein, einem der Vereine mehr Platz einzuräumen. Mir liegt auch als Kulturausschußobmann viel daran, die zahlreichen unentgeltlich geleisteten Tätigkeiten im Vereinswesen in dieser Zeitung zu würdigen. Das Redaktionsteam wird sich bemühen, eine sachliche Auswahl der Beiträge zu treffen und möglichst viele Leser zu gewinnen, sodaß für jeden etwas dabei ist.

Im übrigen:

*Positive Kritik tut wohl –
negative Kritik spornt an!*

Erich Gliber

Der Bürgermeister hat das Wort ...

Liebe Schlaitnerinnen, liebe Schlaitner!

Viele von Euch werden das Erscheinen einer Gemeindezeitung nach dem Versuch in den Jahren 1990 bis 1993 vermißt haben. Ein besonderes Interesse an einer Gemeindezeitung hatten die sogenannten „Ausgewanderten“, war sie doch ein Medium, das über Ereignisse und Veränderungen in der „alten Heimat“ informierte. Mit großer Freude dürfen wir feststellen, daß nun - mit dem Erscheinen der ersten Ausgabe vom ‚Blattl‘ - ein Neubeginn versucht wird und wir dürfen hoffen, daß es nicht nur beim Versuch bleibt. Ich möchte dem Redaktionsteam jetzt schon herzlich danken für die Bereitschaft, diese Zeitung zusammenzustellen und herauszubringen. Es ist damit sehr viel Arbeit verbunden, die hoffentlich anerkannt wird und nicht unbedankt bleibt. Eine Gemeindezeitung soll u. a. auch über Ereignisse und Vorhaben aus der Gemeindestube informieren, was ich somit gerne tue. Ich hoffe jedoch, dies wird nicht als Sprachrohr des Bürgermeisters mißverstanden. Ich will versuchen objektiv zu berichten und betrachte das auch als Verpflichtung. Es soll dieses Blattl auch ein Sammelobjekt sein, in welchem man später gerne hin und wieder nachblättert. Neben dem Neubau des Vereinshauses möchte ich noch zwei wesentliche Entscheidungen in der Gemeindestube hervorheben:

Ortskanalisation

Nach der Entscheidung, dem Abwasserverband Lienzer Talboden als Mitgliedsgemeinde beizutreten, hat der Gemeinderat nun auch die Planung für die Ortskanalisation vergeben. Im Jahre 2000 ist der Bau des Sammelkanals vom Pöllander bis zur Schlaitner Brücke vorgesehen, der von den Gemeinden Oberlienz, Ainet, Schlaiten und St. Johann zu finanzieren ist. Ebenfalls im Jahre 2000 ist der 1. Bauabschnitt der Ortskanalisation, der die gesamte Plone umfaßt, vorgesehen.

Der 2. Bauabschnitt umfaßt das Mesnerdorf, das Bacherdorf und Gantschach und ist für 2001 bis 2003 vorgesehen. Gleichzeitig muß auch der Sammelkanal von der Schlaitner Brücke bis St. Johann gebaut werden. Die weiteren Bauabschnitte umfassen Gonzach, Göriach und schließlich die fünf Einzelhöfe Innergonig, Pedarnig, Zischger, Gasser und Kraß. Die Entsorgung dieser Höfe ist durch Einzelkläranlagen geplant. Wie hoch die Anschlußgebühren und die laufenden Gebühren sein werden, kann derzeit noch nicht gesagt werden. Man muß jedoch davon ausgehen, daß die Anschlußgebühr zwischen S 40.000.-- und S 70.000.-- betragen wird - je nach Größe des Hauses. Die laufende Gebühr wird voraussichtlich S 25.-- je m³ verbrauchtes Wasser betragen. Wenn man den derzeitigen Wasserverbrauch zu Grunde legt, kann die Abwassergebühr errechnet werden. Da sich insbesondere die Bundesmittel jährlich vermindern, sie liegen derzeit bei 60%, ist es ein Gebot der Stunde, sich rasch mit der Umsetzung dieses Vorhabens zu befassen, wenn es uns auch alle finanziell hart trifft. Hoffen wir auf eine halbwegs erträgliche Lösung.

Feuerwehrhaus

Das Feuerwehrgerätehaus ist nun im wesentlichen fertig gestellt und wird am 22. August eingeweiht. Das Tanklöschfahrzeug, welches wir von der Stadtgemeinde Lienz um S 400.000.-- erworben haben, hat sich zumindest übungsmäßig bestens bewährt. Mit dem Einbau von einigen Zusatzgeräten wie Lichtmast, Stromaggregat u. ä. ist das Fahrzeug voll einsatzbereit und es bleibt zu hoffen, daß es möglichst wenig zum Einsatz kommen muß.

Die dargestellten Projekte bedeuten eine beträchtliche Belastung jedes Einzelnen. Wir werden uns trotzdem den notwendigen Herausforderungen stellen müssen.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schlaiten

Mündlicher Überlieferung zufolge wurde im Jahr 1899 die Feuerwehr Schlaiten gegründet und kann heuer ihr 100jähriges Bestandsjubiläum begehen.

Obwohl die Feuerwehr zu diesem würdigen Ereignis eine eigene Festschrift herausgeben wird, ist es für „s Blatt'1“ Anlaß genug, ein paar Streiflichter auf die Entwicklung der heutigen Wehr zu werfen:

Schon im Gründungsjahr 1899 wurde auf dem Grund des ersten Ortskommandanten, Bürgermeister **Alois Greinhofer**, vlg. Kasperer, das erste Gerätehaus erbaut. Da die Ausrüstung durch die Feuchtigkeit im alten Haus sehr zu leiden hatte, wurde im Jahr 1928 das zweite Gerätehaus aus Holz erbaut. Die wachsenden Anforderungen machten eine Aufrüstung der Wehr an Mannschaft und Gerät notwendig. Bis zum Jahr 1966, dem Baujahr des heutigen Gerätehauses, wurde unter wechselnden Kommandanten

ständige Aufbauarbeit geleistet und die Ausrüstung weiter verbessert.

Im Jahr 1965 wurde Altbürgermeister **Peter Engeler** zum Kommandanten gewählt. Er setzte die bereits begonnenen Bemühungen fort.

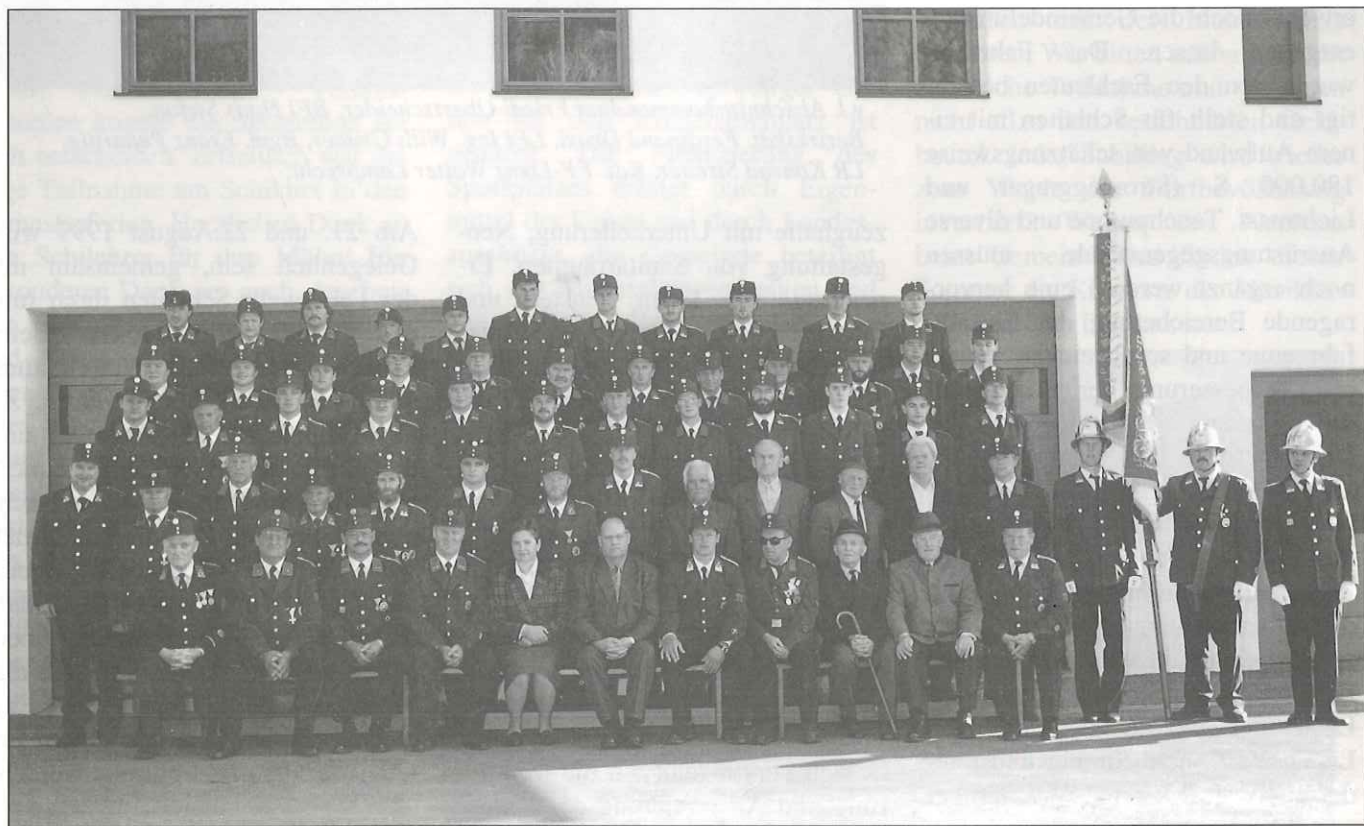
So wurde im Jahr 1969 der Ankauf des heutigen Löschfahrzeuges Opel Blitz beschlossen und gemeinsam mit dem inzwischen fertiggestellten Gerätehaus am 31. August 1969 feierlich seiner Bestimmung übergeben.

In den Jahren 1983 bis Jänner 1998 leitete **Alois Steiner** die Geschicke der heimischen Wehr. Neben zahlreichen Einsätzen fällt ständige Aufbau- und Verbesserungsarbeit in seine Periode.

Pro Jahr entsendet die FF Schlaiten bis zu 15 Männer auf durchschnittlich 3tägige Fortbildungskurse, wofür großteils Urlaubstage herangezogen werden müssen. Die Kosten für die Weiterbildung der Einsatz

kräfte wird von Gemeinde und Land getragen. Die nicht ohne weiteres selbstverständliche Bereitschaft zur Schulung und ein offensichtlich gutes Kameradschaftsgefühl ist wohl der Nährboden dafür, daß die Wehr heute über einen Aktivstand von 52 Kameraden, sowie über 20 Reservemitglieder verfügt. Neben der persönlichen Schutzausrüstung jedes einzelnen und diversen Geräten und Ausrüstungsgegenständen verfügt die Wehr heute unter anderem über 3 Atemschutzgarnituren, 2 Tragkraftspritzen, 5 Funkgeräte und ein 5-kV-Stromaggregat, und ist in der Lage, mit dem vorhandenen Schlauchmaterial eine 2-km-Leitung aufzubauen.

Der Fuhrpark bestand bis zum Ankauf des neuen Tanklöschfahrzeuges aus dem guten alten Opel Blitz, 1 VW-Bus, 1 Löschanhänger sowie 1 Anhänger für Aggregat und Beleuchtung.



Freiwillige Feuerwehr Schlaiten – Floriani 1999

Ankauf Tanklöschfahrzeug

Bereits 1995 wurde seitens der Feuerwehrführung die Befürchtung bekundet, daß mit dem vorhandenen, inzwischen fast 30jährigen Löschfahrzeug Opel Blitz nicht mehr das Auslangen gefunden werden könne, weil die Einsatzfähigkeit des Fahrzeuges im Ernstfall unter Umständen nicht gegeben sein könnte. Außerdem wird es immer schwieriger, passende Bestandteile zu bekommen. So wurde in diesem Jahr der Grundsatzbeschluß gefaßt, ein neues Löschfahrzeug anzukaufen. Einer glücklichen Fügung ist es zu verdanken, daß gerade die richtigen Leute am richtigen Ort waren, als bekannt wurde, daß die FF Lienz beabsichtigt, ihr Tanklöschfahrzeug gegen ein neues auszutauschen. Der zuständige Landesrat Konrad Streiter sagte der Gemeinde Schlaiten spontan eine Landesförderung von 400.000 S zu, wenn sie beabsichtige, das Altfahrzeug von Lienz zu erwerben. Diese einmalige Gelegenheit konnte sich weder die Feuerwehr- noch die Gemeindeführung entgehen lassen. Das Fahrzeug wurde von den Fachleuten besichtigt und stellt für Schlaiten mit einem Aufwand von schätzungsweise 180.000 S (Stromaggregat und Lichtmast, Tauchpumpe und diverse Ausrüstungsgegenstände müssen noch ergänzt werden) eine hervorragende Bereicherung der Einsatzfahrzeuge und somit eine wesentliche Verbesserung der Schlagkraft der Wehr dar.

Die Übergabe des Tanklöschfahrzeuges wurde von der FF Lienz besonders spannend gestaltet. Da man in Schlaiten mit einer eher formlosen Lieferung rechnete, war die Überraschung groß, als eine große Delegation von hochrangigen Feuerwehr- und Politikergrößen aus Land und Bezirk, angeführt von Landesrat Konrad Streiter und Landesfeuerwehrinspektor Willi Gruber am 22. Jänner 1999 unserer Gemeinde die Ehre erwiesen. Die Schlüsselübergabe an Bürgermeister Franz Pedarnig und Ortskommandant OBI Josef Klaunzer gestaltete

sich zu einem kleinen „Kraftakt“, da der überdimensionale Fahrzeugschlüssel doch recht schwer war. - An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an die Verantwortlichen für diese nette Geste!

Umbau Gerätehaus

Mit dem notwendigen Ankauf eines Löschfahrzeuges (auch wenn es kein Tankfahrzeug gewesen wäre!) war auch der Umbau des Gerätehauses notwendig geworden, um für das neu anzuschaffende Fahrzeug Platz zu schaffen. So wurde in den Jahren 1995 bis 1999 bisher insgesamt in die Planung und Ausführung von Bauarbeiten (Zubau Fahr

Da das neue Tankfahrzeug nicht ein Löschfahrzeug anderer Art ersetzen kann, wird als nächstes größeres Ziel wohl der Austausch des Opel Blitz gegen ein neues Löschfahrzeug ins Auge gefaßt werden müssen. Den Feuerwehrkameraden ist es ein Anliegen, sich an dieser Stelle nochmals bei allen Spendern und Gönnern des Feuerwehrwesens recht herzlich zu bedanken. Durch die großzügigen Spenden wird ein wertvoller Beitrag geleistet, daß die Feuerwehr Schlaiten dem Wahlspruch „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“ auch in Zukunft gerecht werden kann.



v.l. Abschnittskommandant Friedl Obertscheider, BFI Hans Stefan, Bezirkskdt. Ferdinand Draxl, LFI Ing. Willi Gruber, Bgm. Franz Pedarnig, LR Konrad Streiter, Kdt. FF-Lienz Walter Lamprecht;

zeughalle mit Unterkellerung, Neugestaltung von Sanitärräumen, Erneuerung von Toren, Fenstern und Türen, Neumöblierung des Einsatzbereiches sowie Umgestaltung des Kameradschaftsraumes, Erneuerung der Heizung, etc.) insgesamt bereits rund 3,5 Mio S investiert. Davon konnten allerdings gut zwei Drittel durch Bedarfszuweisungen des Landes gedeckt werden. Der im Jänner 1998 neu gewählte Ortskommandant Josef Klaunzer rechnet mit weiteren Investitionen zur Fertigstellung des Umbaues in Höhe von etwa 250.000 S. Dabei handelt es sich vorwiegend um die Möblierung und Ausgestaltung des Kameradschaftsraumes. Die Kameradschaftskasse der FFW wird den Großteil dieser Kosten mit voraussichtlich ca. 200.000 S übernehmen.

Am 21. und 22. August 1999 wird Gelegenheit sein, gemeinsam mit der Feuerwehr Schlaiten ihren runden Geburtstag zu feiern: Beim Feuerwehrfest mit Unterhaltung durch die Musikkapelle Hart i. Z., die „Hippacher Musikanten“ und die „Original Tiroler Bergzigeuner“ wird jung und alt auf seine Rechnung kommen. Bei diesem Anlaß wird auch das Tanklöschfahrzeug und das neu umgebaute Gerätehaus feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Hoffen wir, daß das Wetter mitspielt, dann kann es zu einem schönen Fest und einem Erlebnis für die ganze Familie werden.

Mit einem kräftigen „Gut Heil“ wünscht auch „'s Blatt'l“ alles Gute zum runden Geburtstag!

Informationen von unseren Vereinen

Musikkapelle

Am 4. Jänner 1999 hielt die Musikkapelle Schlaiten die ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Aus den Berichten des Obmannes und des Kapellmeisters war zu entnehmen, daß die Musikkapelle derzeit aus 45 aktiven Mitgliedern und 3 Marketenderinnen besteht. 10 Jungmusiker stehen im Rahmen der Landesmusikschule Lienz in Ausbildung. Die Kapelle hat im abgelaufenen Vereinsjahr 44 Gesamtproben, 3 Registerproben und eine Marschprobe abgehalten. Ausgerückt ist die Kapelle 21 mal, davon waren 11 Konzerte. Verschiedene Bläsergruppen haben zusätzlich diverse kirchliche und weltliche Veranstaltungen umrahmt, was

wiederum viel Probenarbeit erforderte. Traditionsgemäß werden die fleißigsten Musikanten mit einem kleinen Geschenk beehrt. Es waren dies: Jonson Christian, Tabernig Raimund und Lumaßegger Anita. Bei 7 Neuzugängen waren 2 Abgänge zu verzeichnen. Auch verschiedene kameradschaftliche Veranstaltungen wie Vereinsturniere, Radlpartie, Musikball u. ä. wurden veranstaltet und waren jeweils gut besucht.

An Ehrungen wurden verliehen: Steiner Alois für 40-jährige Mitgliedschaft und Pedarnig Georg für 25-jährige Mitgliedschaft. Ihnen gebührt aufrichtiger Dank für die langjährige Treue und die vielen Stunden, die sie für die Musik geopfert haben. Auch den Marketende

rinnen wurde gedankt und der Obmann konnte auch ihnen ein kleines Geschenk überreichen.

Mit dem Ausbau des Probelokals im neuen Vereinshaus hat die Kapelle eine große finanzielle Last übernommen. Die Freude über ein neues Probelokal motiviert alle Musikanten/innen und alle werden versuchen, ihren Beitrag zu leisten. Auch auf das erste Konzert im neuen Musikpavillon im Jahre 2000 dürfen sich alle Musikanten und auch die Zuhörer freuen. Bei den heurigen Konzerten werden wir etwas improvisieren müssen, da kein geeigneter Platz zu Verfügung steht. Wir hoffen dennoch auf regen Besuch.

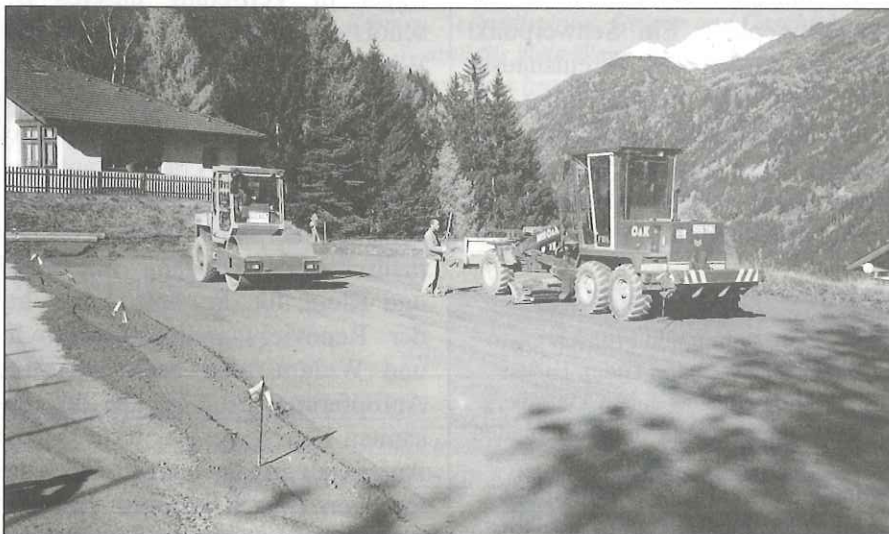
Sportunion

Die für den letzten Winter geplanten Veranstaltungen konnten reibungslos abgewickelt werden. Vereinsmeister wurden Markus Nöckler (Rodeln) und Michl Klaunzer (Schi alpin). Das Eisstock – Vereinschießen konnte die Sportunion für sich entscheiden. Erfreulich war die rege Teilnahme am Schikurs in den Semesterferien. Herzlichen Dank an alle Schilehrer für ihre Mühe! Ein besonderer Dank sei auch den beiden Eis- und Kantinenchefs Urban und Anton ausgesprochen. Ebenso dem Rodelstrecken-Spezialist Falkner Martin, dem Hauptzeitnehmer Seppl Klaunzer, den Pistenpräparatoren Hansl und Lois, den Sektionsleitern und den vielen freiwilligen Helfern. Im vergangenen Jahr wurde der Eislaufplatz saniert, vergrößert, mit einer Asphaltbahn und einer Flutlichtanlage versehen. Die Union mußte dafür ca. 150.000 S aufwenden. Auch heuer steht uns ein großer finanzieller Brocken ins Haus, nämlich die Generalsanierung des Sportplatzes. Die Gesamtkosten inklusive automatischer Bewässerung und eines 3,5 m hohen Fang

zaunes, der die gesamte Anlage umgibt, werden sich auf ungefähr 180.000 S belaufen. Schon im Herbst sollte der Platz eingeschränkt benutzbar sein - vor allem im Turnunterricht. Auch an die zusätzliche Anschaffung einiger Geräte für den Kinderspielplatz ist gedacht. Die Finanzierung des Sportplatzes erfolgt durch Eigenmittel der Union und durch Landeszuschüsse, die Gemeinde beteiligt sich mit Materialzuwendungen und verschiedenen Bauhofarbeiten. Da-

für sei den Gemeindeverantwortlichen herzlich gedankt!

Die Sportunion veranstaltet am Samstag, 24. Juli einen Dämmer-schoppen mit der Musikkapelle Schlaiten. Wir bitten schon jetzt um zahlreiche Teilnahme und um einen nicht allzu fest verschnürten Geldbeutel. Jeder Schilling wird wieder zum Wohle der Dorfbevölkerung investiert! Wegen des Neubaus beim Gemeindehaus finden diesen Sommer die Konzerte der Musikkapelle auf dem Eisplatz statt.



Baumaschinen bei der Arbeit im Zuge der Eisplatzsanierung 1998

Schützenkomanie

Am 16. Jänner 1999 fand im Gemeindehaus die Jahreshauptversammlung der Schützenkomanie statt. Obmann Josef Plattner konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Hauptmann Josef Klaunzer berichtete über 6 Ausrückungen mit der Komanie und 4 Ausrückungen mit der Fahnenabordnung. Weiters wurden etliche sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen im Jahresbericht erwähnt. Bei einem Vergleichskampf im Zimmergewehrschießen der Nachbarkompanien ging die Komanie Schlaiten als Sieger hervor.

Die Kameraden der Schützenkomanie entschlossen sich zu einer spontanen Spendenaktion für ein Mitglied der Schützenkomanie. Innerhalb der Kameradschaft wurden 30.000 S gesammelt und diesen Betrag konnten der Obmann und der Hauptmann im Dezember des Vorjahres der Familie Holzer übergeben. Der Hauptmann bedankte sich noch einmal bei allen Mitgliedern für die großzügigen Spenden.

Die Kassaprüfer berichteten von einer ordentlichen Finanzgebarung der Komanie und von einer sauberen und gewissenhaften Kassenführung. Den Marketenderinnen wurde für besondere Verdienste das Marketenderinnen-Ehrenzeichen verliehen. Als Vorausschau für das Jahr 1999 sind die ortsüblichen Ausrückungen geplant. Ein Schwerpunkt wird der Ausbau des Vereinshauses sein. Nach der Fertigstellung des Rohbaus sind alle Kameraden aufgerufen beim Ausbau von Schießstand und Kameradschaftsraum fleißig mitzuhelfen.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- 27.06. Patrozinium und Frühschoppen
- 11.07. Feldmesse beim Guten Hirten
Abendkonzert d. MK Gaimberg
- 24.07. Dämmererschoppen MK Schlaiten
- 15.08. Frühschoppenkonzert
- 21.08. Feuerwehrfest – siehe Artikel
- 28.08. Abschlußkonzert MK Schlaiten
- 25.09. Volksmusikabend in Ainet
- 26.09. Hackbrettler treffen in Schlaiten
- 23.10. Musikball im Gemeindehaus

Pater Michael – Ehrenbürger von Stams 60 Jahre jung – 30 Jahre Priester – 25 Jahre Pfarrer in Stams

Ein einfacher und bescheidener Sohn unserer Gemeinde wurde in Stams groß geehrt und gefeiert.

Drei Jubiläen innerhalb kurzer Zeit war für die Gemeinde Stams Anlaß genug, um ihrem Pater Michael Falkner gebührend die Ehre zu erweisen.

Am Herz-Jesu-Sonntag 1999 wurden die Feierlichkeiten für den Jubilar in beeindruckender Weise

de Pater Michael in der Stiftskirche vom gesamten Gemeinderat überreicht. Für Bgm. Franz Pedarnig war es eine Freude, die Grüße aus seiner Heimat zu übermitteln und ein kleines Geschenk in Form eines Feldstechers zu überreichen. Möge er damit die „Lage“ auf weite Sicht genau beobachten können und in rechter Weise seine Entschlüsse fassen. Der Bürgermeister von



v. l. Bgm. Franz Oppl, Prälat Gotthard Egger, Cons. P. Michael Falkner, Bgm. Ing. Franz Prantl, Bgm. Franz Pedarnig;

gestaltet. Vor vielen Einheimischen mit allen Vereinen, sowie einer stattlichen Delegation aus Schlaiten samt der Schützenkomanie begann der Gottesdienst mit einem Festakt in der Stiftskirche. Prälat Gotthard Egger in Vertretung unseres Bischofs würdigte das priesterliche Wirken von Pater Michael mit der Ernennung zum geistlichen Rat (Consilarius). Der Bürgermeister von Stams, Ing. Franz Prantl bedankte sich in seiner Festansprache vor allem bei Pater Michael für den menschlichen Umgang mit Groß und Klein, für die viele Arbeit bei der Renovierung von Pfarrkirche und Widum, aber auch für seine Aufopferung zum Wohle der gesamten Pfarrgemeinde. Eine Woche Aufenthalt in der ewigen Stadt sei Ihm von Herzen gegönnt. Einstimmig beschloß der Gemeinderat, Ihrem Dorfpfarrer die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Diese höchste Auszeichnung einer Gemeinde wur-

Kaisheim, der Partnergemeinde von Stams stellte sich ebenfalls mit den besten Segenswünschen ein. Der feierliche Gottesdienst – gestaltet vom Kirchenchor Stams mit Orchesterbegleitung war wohl für alle ein Festereignis von seltenem Wert. Nach der verkürzten Herz-Jesu-Prozession wurde der Jubilar in Anwesenheit der Geistlichkeit und politischen Vertreter mit schneidigen Ehrensälen der Schützen aus Stams und Schlaiten bedacht. Ein gemütliches Pfarrfest mit einem Konzert der Musikkapelle Stams rundete diesen Festtag ab und so manche Begebenheit aus früheren Tagen wurde aufgefrischt. Es war ein schöner Tag!

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ der Gemeinde Stams, der Gemeinde Schlaiten, allen die mitgefahren sind und natürlich dem neuen Ehrenbürger von Stams, Herrn Cons. Pater Michael – unserem Falkner Seppl!

Rückblick auf Geburtstagsfeier: Bgm. Franz Pedarnig – 60 Jahre

Am 12. Mai feierte unser Bürgermeister, Franz Pedarnig seinen 60. Geburtstag. Zwei Tage später veranstalteten die Schlaitner Vereine ihm zu Ehren im Gemeindehaus eine kleine Geburtstagsfeier. Anwesend bei dieser Feier war der Herr Pfarrer, die Lehrpersonen, Gemeinderat, Agrarausschuß, Musikkapelle und Schützenkompanie, sowie Ausschußmitglieder von den verschiedenen Vereinen. Nach einem schneidigen Begrüßungsmarsch durch die Musikkapelle begrüßte Bgm.-Stv. Johann Georg Bichler den Jubilar, seine Familie, sowie alle übrigen Geburtstagsgäste. In einer kurzen Ansprache würdigte er die Verdienste des Geehrten um das Wohl der Gemeinde Schlaiten: Durch die vielseitigen Tätigkeiten als Bürgermeister, Gemeindesekretär, Kirchenprobst, Chorsänger und Mitglied der Musikkapelle war und ist der Franz so eng wie kein anderer in das Gemeindeleben eingebunden. Seine fachliche Qualifikation und die angenehme Umgangform mit den Gemeindebürgern, sowie seine Hilfsbereitschaft und die Fähigkeit, mit den anstehenden Aufgaben fertig zu werden, bilden die

Vertrauensgrundlage zur Schlaitner Bevölkerung. Sowohl die Gemeinderatssitzungen, als auch die Aussprachen in den verschiedenen Vereinen und bei kirchlichen Angelegenheiten, erfahren durch seine tieferen Einsichten eine nützliche Bereicherung. In seine Zeit als Bürgermeister fallen u. a. der Bau von Kindergarten, Müllzentrum und Vereinshaus, der Um- und Zubau beim Feuerwehrhaus, der Ankauf des Kommunalfahrzeuges, verschiedene Wegbauprojekte und nicht zuletzt auch die Renovierung unserer Pfarrkirche.

Zum Zeichen der Wertschätzung überreichten Gemeinde und Agrargemeinschaft, sowie alle Vereine einige Geschenke. Die Musikkapelle spielte ihm zu Ehren noch einige flotte Märsche und die Schützenkompanie rundete den offiziellen Teil dieser Feier mit zwei gelungenen Gewehrshalbes ab. Nach einer bewegten Dankesrede des Bürgermeisters begab sich die Geburtstagsgesellschaft zu Speis und Trank. Eine zusätzliche Aufwertung

erfuhr dieser Abend auch durch die musikalischen Darbietungen der Geschwister Gantschnig (Katrin und Renate), der Schättseitner Tänzmusik, den Weisenbläsern der Musikkapelle und durch einige Volkslieder vom Kirchenchor. Mit der Anzahl der „Gläsern“ stieg natürlich auch die Stimmung und es dauerte nicht lange, bis sich die ersten Paare auf die Tanzfläche wagten. Selbst der Jubilar ließ es sich nicht nehmen, mit seiner Frau zu den Klängen der „Schättseitner“ einige „Tänzlen ze drahn“. Eine gewisse Müdigkeit und das unaufhaltsame Herannahen des neuen Tages beendeten dann diese gemütliche und gelungene Geburtstagsfeier. Für die Zukunft wünschen wir dem Jubilar beste Gesundheit, mehr Zeit für seine Familie und bei seinen Streifzügen durch die Stille der Natur noch manches kräftige „Waidmanns Heil“!

Zum Sechziger

Lieber Herr Bürgermeister!

Unglaublich, aber wahr:

Unser Herr Bürgermeister wird 60 Jahr'!

Mit viel Elan und Schwung

„kremgelt“, er die ganze Gemeinde um:

*Kirche und Kapellen werden restauriert,
im Gemeindehaus ein Sitzungszimmer installiert.*

*Bei Bränden rücken die Freiwilligen jetzt aus
mit einem modernen Fahrzeug aus dem Feuerwehrhaus.*

*Willst du intensiven Umweltschutz betreiben,
so lasse dir den Weg zum Bauhof beschreiben!*

Dieses und noch viel mehr

„zaubert“ unser Herr Bürgermeister her.

Auf einen Kindergarten

brauchen wir schon längst nicht mehr zu warten!

*Auch ein Vereinshaus kann man wachsen seh'n,
einfach nur so im Vorübergeh'n.*

*Häuschen aus dem Boden schießen,
in Reihenhäusern Familien bereits ihre Blumen gießen.*

*Straßen werden ausgebessert, Wege gepflegt,
für das Kanalnetz ist schon der Grundstein gelegt.*

Kommen schwere Arbeiten vor,

holt man das „Superding“ Gemeindetraktor.

Eis- und Fußballplatz dienen dem Sport,

auch präparierte Schi- und Rodelpisten hat unser Ort.

Diese und noch viel mehr

„zaubert“ unser Herr Bürgermeister her.

Daneben haben's diesem Mann

Musik, Chor und Pfarrgemeinde angetan.

Wie er dies bloß alles schafft?

*Können, Selbstdisziplin, Gespür und Geschick
sind für viele Wege zum Glück.*

*Doch jeder von uns braucht Liebe und Geborgenheit,
eine Oase der Stille, ohne Betriebsamkeit.*

dieses Zuhause bereitet ihm seine Frau,

und unser Herr Bürgermeister weiß dies ganz genau.

*Darum gebührt auch Erna heute ein Orden,
denn durch sie ist er erst „ER“ geworden.*

Lieber Herr Bürgermeister!

Zu Ihrem großen Feste

wünschen wir Ihnen das Allerbeste:

Gesundheit, langes Leben,

viel Freude, Gottes Segen,

noch viele Jahre trauter Zweisamkeit

und einst ein Leben voll Licht in der Ewigkeit.

Dora Giordano

Dieses Gedicht wurde von Schulkindern am Geburtstag des Bürgermeisters im Gemeindeamt vorgetragen.

Kunsausstellung beim Schlaitner Wirt

Unter dem Motto „Drei Freunde stellen aus“ fand in der Zeit vom 11. bis 25. Juni 1999 in den Räumlichkeiten des Gasthauses Schlaitnerwirt eine Ausstellung von Metallskulpturen, Gemälden und Bildhauereiarbeiten statt.

Peter Egartner aus Glanz (vgl.

Rainer (vgl. Daberer) und Karl Berger aus Kals zu einer gemeinsamen Ausstellung bewegen können.

Bei Eröffnung der Vernissage am 11. Juni 1999 konnte Kulturausschußobmann Erich Gliber an die 100 Kunstinteressierte begrüßen. Da

der gebürtige Schlaitner Sebastian Rainer auch als aktives Mitglied der Musikkapelle Schlaiten mit seiner Heimatgemeinde sehr eng verbunden ist, bildete ein Bläserensemble der MK Schlaiten einen besonders passenden Rahmen für den Abend.

In seinen Grußworten würdigte Erich Gliber die Eigeninitiative der

Künstler und dankte dafür, daß gerade Schlaiten zu dieser (in dieser Form bisher einmaligen) Ausstellung auserkoren wurde. Schließlich

brachte er zum Ausdruck, daß Schlaiten auch für weitere derartige Veranstaltungen dankbar sei und verstieg sich in die Vision eines „Kulturgasthauses“. Vorstellbar wäre auch, das Vereinshaus nach Fertigstellung für derartige Zwecke zu nutzen.

Der bei der Ausstellung mit Jagdgemälden vertretene Karl Berger stellte seine „Künstler-Freunde“ vor und gab einen kurzen Einblick in die jeweilige Arbeit. Schließlich bat er an das bereitgestellte Buffett.

Bei Speis und Trank konnte man schließlich die Eindrücke der Kunstobjekte unter fachkundiger Begleitung durch die Künstler selber vertiefen. Vielleicht hat der eine oder andere Besucher dieser Ausstellung erst hier den geistigen Zugang zu einer anderen Dimension gefunden und so seinen Horizont etwas erweitern können.

Bleibt zu hoffen, daß dem Wunsch des Kulturausschußobmannes nach mehr Kunst in Schlaiten auch Taten folgen werden.



Greinhofer) hatte nach einem Gespräch mit dem Gastwirt Paul Ingruber die Initiative ergriffen und seine Künstler-Freunde Sebastian

Pfarrliche Informationen

Gottesdienstordnung: Zur besseren Information der Pfarrfamilie wird die Gottesdienstordnung in Zukunft 14-tägig geschrieben und in der Kirche sowie im Geschäft aufgelegt. Wir hoffen damit, der Bevölkerung einen Dienst zu erweisen.

Erholung unseres Pfarrers: Im Juli geht unser Herr Pfarrer erstmals in seinen 45 Priesterjahren auf Erholung - 4 Wochen Sanatorium in Hoch-Rum. Wir wünschen Ihm alles Gute, Gottes Kraft sowie körperliche und geistige Erholung. Während dieser Zeit betreut ein Jesuitenpater aus Innsbruck unsere Pfarre. Einige Änderungen im Bereich der Gottesdienstordnung müssen wir in dieser Zeit in Kauf nehmen.

Buchaktion: „Kirchen, Klöster und Pilgerwege“ - Ein 460 Seiten umfassendes Buch, ist im Pfarramt oder im Geschäft um 220 S erhältlich. In diesem sind sakrale Kulturgüter in Tirol beschrieben. Neben der Pfarrkirche Schlaiten ist auch das Göriacher Kirchl dokumentiert.

Dekan in Schlaiten: Unser Herr Dekan, Peter Ferner wird am 27. Juni den Gottesdienst und die Prozession zum Kirchtag halten. In seiner Predigt wird er auch auf den akuten Priestermangel in der Diözese eingehen.



HI Erstkomunion 1999 in Schlaiten